

Konzert

für die Verwundeten des Standortes Dresden
Donnerstag, 25. Februar 1943, 16³⁰ Uhr

Ausführende:

Der Kreuzchor unter Leitung von Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger
Domorganist Hanns Ander-Donath, Orgel

Vortragsfolge:

Johann Gottfried Walther (1684—1748): „Jesu, meine Freude“, Choral mit Variationen für Orgel

Heinrich Schütz (1585—1672):

a) „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir!“ Für zwei Chöre (achtstimmig).

Aus der Tiefe ruf ich, Herr, zu dir! Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herren, meine Seele harret; und ich hoffe auf sein Wort, meine Seele wartet auf den Herren von einer Morgenwache bis zur andern. Meine Seel' hoffe auf den Herren, denn bei dem Herren ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm, und er wird meine Seel' erlösen aus allen ihren Sünden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen!

b) „Was betrübst du dich, meine Seele“ (fünfstimmig mit Orgel)

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist. Was betrübst du dich, meine Seele?

Ansprache: Herr Hauptmann Biered

Heinrich Schütz: „Habe deine Lust an dem Herren — Befiehl dem Herren deine Wege“, Duett für zwei Knabenstimmen.

Habe deine Lust an dem Herren, der wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Alleluja.

Joh. Seb. Bach (1685—1750): Orgelchoral: „In dir ist Freude“

Joh. Seb. Bach: „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für zwei Chöre (achtstimmig). 1. Satz.

Singet dem Herrn ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben. Alle Welt freue sich des, der ihn gemacht hat. Die Kinder Gottes seien pröhllich über ihrem Könige, sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Anton Bruckner (1824–1896): Zwei Graduale für vier- bis achtstimmigen Chor:

a) „Locus iste“

Locus iste a Deo factus est, inaestimabile sacramentum, irreprehensibilis est.
Diese Stätte ist von Gott gemacht, ein unergründliches Geheimnis, kein Mafel ist an ihr.

b) „Ave Maria“

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum. Benedicta, tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui, Jesus. Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis, peccatoribus. Amen.

Segrüßet seist du, Holdselige. Der Herr sei mit dir, du gesegnete unter den Weibern und gesegnet sei die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder. Amen.

Johannes Brahms (1833–1897): 3. Satz aus den „Fest- und Gedeksprüchen“ für zwei Chöre (achtsimmig)

Wo ist ein so herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, so oft wir ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen komme alle dein Lebelang. Und solt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.

Paul Gerhardt: Choralvorspiel für Orgel: „Nun ruhen alle Wälder“

Albert Becker (1834–1899): „Erquicke mich mit deinem Licht“ für vierstimmigen Chor

Erquicke mich mit deinem Licht, mit Freud vor deinem Angesicht, und bleibe immer, Herr, bei mir, und laß mich stille sein in dir.

Ach wie so gern hätt' ich dich lieb! Herr, deinen Geist mir dazu gib, und nimm dich deines Kindleins an, daß fromm es dir nur leben kann!

So laß mich gehn an deiner Hand, und führe mich ins Vaterland, und winkt die stille Abendruh, dann drück mir selbst die Augen zu.

Rudolf Mauersberger (geb. 1889): „Es ist so still geworden“, für Einzelstimmen, Chor und Orgel, nach einer Melodie aus dem 15. Jahrhundert

Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Weh'n; nun hört man aller Orten der Engel Füße geh'n. Rings in die Tale senket sich Finsternis mit Macht: wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Es ruht die Welt in Schweigen, ihr Tosen ist vorbei, stumm ihrer Freude Reia und stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen sie gebraut. Wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Und hast du heut gefehlet, o schaue nicht zurück, empfinde dich beseet von freier Gnade Glück! Auch des Verirrten denket der Hirt auf hoher Wacht: wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht.

Nun stehn im Himmelstriebe die Stern in Majestät: in gleichem festen Gleise der goldne Wagen geht. Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg durch Nacht: wirf ab, Herz, was dich kränket, und was dir bange macht!

Gottfried Kinkel (1815–1882)

Voranzeige: Domorganist **Hanns Ander-Donath** spielt 10 Orgelkonzerte im Dom. Beginn Anfang März.

Nächste Vesper im Dom: Sonnabend, 27. Februar, 16.30 Uhr.